

Elisabeth
Lasche

Eva

Volkhardt

Wenn es still

ist, geschieht

am meisten.

Wenn es still ist, geschieht am meisten.

Dieser Satz von Sören Kierkegaard beschreibt einen Zustand zwischen zwei Sequenzen des Daseins. Kurz: die Pause, das Innehalten, die Sammlung, das Fokussieren der Kräfte durch Konzentration. Ausdrücke wie *das beredte Schweigen* oder *die atemlose Stille* beschreiben diesen energiegeladenen Schwebezustand.

Zwischen den Zeilen kann das stehen, was man in Wirklichkeit sagen will. Ein stummer Vorwurf kann wirkungsvoller sein als eine wortreiche Anklage.

Nun, aber was hat das alles mit der bildenden Kunst, der Malerei und Plastik, zu tun? Die Künstlerin leistet ihre Hauptarbeit in der Zeit, in der sie buchstäblich nichts tut, aber dennoch die Voraussetzungen schafft, den Mut und die Tatkraft aufzubringen, die selbstgewählte Aufgabe anzugehen.

Die wirkliche künstlerische Leistung wird nicht im Atelier erbracht, sondern lange vorher im Kopf, im geistigen Vorbereiten der notwendigen Vorbedingungen, seien sie psychischer oder physischer Natur.

In der bodenlosen Höhe der Zirkuskuppel wird der Satz von Kierkegaard sichtbare, sinnlich erfahrbare Realität. Dann, wenn der Artist die Sicherheit des an dünnen Seilen befestigten Holmes loslässt, um kurz darauf einen anderen zu erfassen. Gerade dort, wo er schwebt, ist er im Vollbesitz seiner Möglichkeiten.

Sich auf diesen Schwebezustand zwischen dem NICHT MEHR und NOCH NICHT einzulassen, darin besteht die wahre künstlerische Arbeit. Künstlerische Arbeit ist die Fähigkeit, sich dem Spannungsfeld zwischen Angst und Mut auszusetzen. Künstlerische Arbeit geschieht unter der permanenten Möglichkeit des Scheiterns, an sich selbst oder an der selbstgewählten Aufgabe.

Künstlerische Arbeit ist eine oft beglückende, aber dennoch ziemlich gefährliche Angelegenheit.

Theodor Rotermund,
Künstler



Elisabeth Lasche

Atelieradresse:

Art-Center

Hans-Sachs Straße 4, 33602 Bielefeld

Tel.: 05 21-12 11 68, Mobil: 01 60-9 6 68 55 77

www.elisabeth-lasche.de, eli.lasche@gmx.de

Kurzvita

- 1953 geboren in Göttingen
aufgewachsen Hildesheim
- 1971/72 einjähriger Schülerin-Austausch in den USA
- 1974/75 Berlin
- 1975-79 Studium Visuelle Kommunikation FH Mainz
- 1979 Abschluss: Dipl. Grafik-Designerin
- 1979-89 Grafikerin und Jobs in Mainz, Frankfurt a.M. und Bielefeld
- seit 1987 Ausstellungen und Kunstaktionen im öffentlichen Raum
- 1995 Geburt der Tochter
- 1998 Gründung der eigenen Malschule
- 2002 Gründungsmitglied der interdisziplinären KünstlerInnen-Gruppe
Kunst und Experiment
- seit 2002 eigene Texte - Prosa, Lyrik, Polemik
- 2006 Beitritt BBK OWL
- 2007 Beitritt Produzenten-Galerie Bielefeld
- seit 2010 Vorstandsmitglied im BBK OWL
- 2010 Gründungsmitglied der Schreibgruppe moPs
- 2011 erscheint das Buch
Mit beiden Beinen fest in der Luft
Bildnerische Arbeiten und Texte von 1999 – 2010

Hinaus in Feld und Flur!
Hinauf auf Gipfel und Grat!
Durch Hag und Heide,
durch Moor, durch Modder
und Morast!

Donald Duck

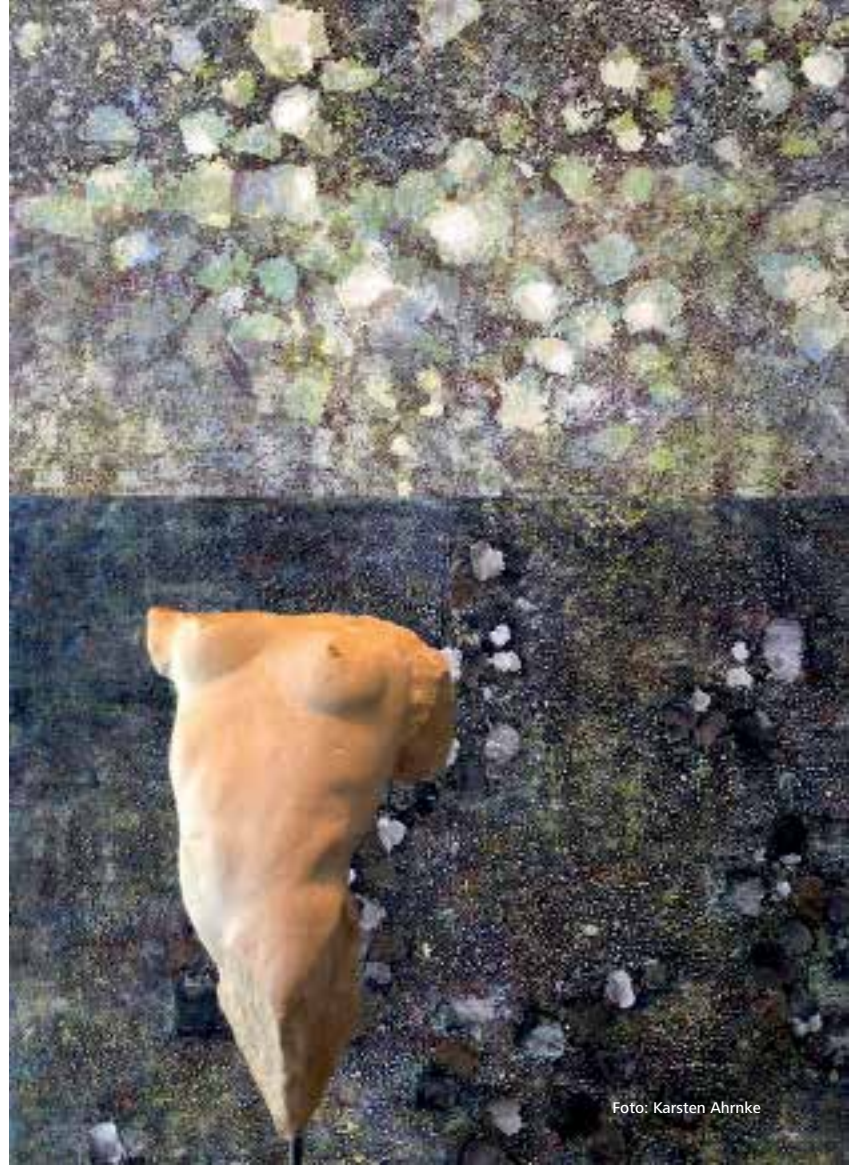


Foto: Paul M. Friedrich

Mit der Kraft ungegen- ständlicher Malerei

entdecken wir Schönheit in Feldern, Wiesen und Straßen, in Alltäglichem und Belanglosem. Farben und Formen ergänzen sich zu einer ungeheuren Bildpräsenz, zu einem Eigenleben, das Wirklichkeit reflektiert, ohne sie abzubilden. Die Begegnung der Malerin mit der sichtbaren Welt ist das Ergebnis eines fruchtbaren Zusammenwirkens von vorhandenem Vokabular der Natur und einer enormen Vorstellungskraft der Künstlerin Elisabeth Lasche, die sich der Welt bemächtigt und in ihr Ausdruck findet. „Imitatio“, die 'inspirierte Nachstellung', und „electio“, die 'Auswahl', werden hier gleichermaßen zur Quelle und zum Weg künstlerischen Arbeitens.

Klaus Ewering
Pädagoge und Künstler



Eva Volkhardt

Bildhauerin

Tel.: 0 52 04-9 29 82 44

evavolkhardt@gmx.de

Kurzvita

1950 in Bad Iburg/ Osnabrück geboren,
1970 Studium an der FH Bielefeld,
Fachbereich Grafik-Design bei Karl-Heinz Meyer
1975 Abschluss: Grad. Designerin
Langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung
seit 1998 Arbeiten in der Bildhauerei mit Sandstein
Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen
in der BRD und NL

Mitglied: Offene Ateliers Bielefeld
Produzenten-Galerie Bielefeld
K14 verd.i Künstlergruppe Bielefeld
Das Fachwerk, Bad Salzuflen
BBK OWL

Der Mensch ist mein großes Thema, meine Faszination sind Körper und Körperfragmente. Aus dem Stein einen Ausdruck, eine Stimmung, Eros und Heros atmen zu lassen, das ist mein Bestreben.

So individuell wie der Mensch, so verschieden sind auch die Steine. Jeder birgt in sich eine Überraschung in Form, Struktur und Beschaffenheit. Am Anfang ist die Suche – ihn finden – den Stein. Ihn ansehen, ihn berühren, ihn fühlen, ihn erfassen und mich von ihm inspirieren lassen, um dann zu entdecken was in ihm steckt.

Dann soll der Stein in seiner Ursprünglichkeit sichtbar bleiben und eine Verschmelzung mit dem herausgelösten Körper bilden:
das Sensible, das Körperliche, das Menschliche,
im Dialog mit dem harte, kraftvollen Material STEIN.

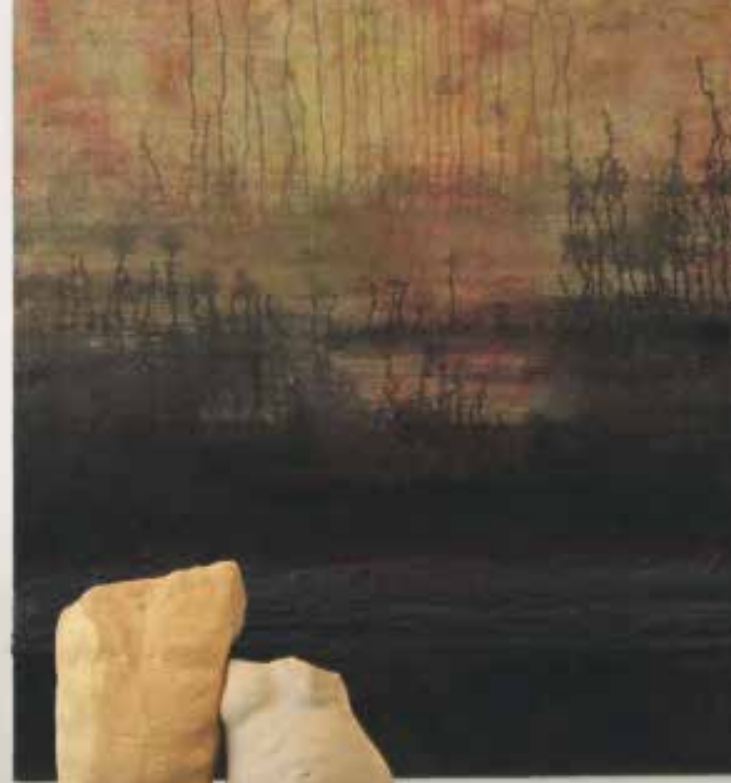


Foto: Paul M. Friedrich

Beseelter Sandstein in Menschen- form,

filigran bearbeitet – fein gemasert, aber seine gebrochene Herkunft nicht verleugnend – steht in sich ruhend inmitten farblebendiger Bilder, als wollten die Skulpturen stolz die Bilder präsentieren und die großformatigen Bilder nicht allein sein. In diesem Miteinander spinnt sich ein Gespräch zwischen zwei Künstlerinnen an, die zwar mit unterschiedlichen Mitteln arbeiten, aber doch so nahe beieinander sein können. Auch wenn kein Wort gesagt worden wäre, geschähe doch unendlich viel bei Menschen, die sich auf das Geschehen einlassen. Die Farbigkeit in Bildern, Sandstein und Erzählkunst (der Autorenlesung von Elisabeth Lasche) lassen es still werden in mir und locken dadurch eigene Bilder, Gefühle, Worte hervor – mein ganz stiller Beitrag zu diesem Dialog der Künstlerinnen. Eine Geschichte, die ihre Spuren hinterlassen hat bei den Besucherinnen und Besuchern, bei mir. Mein Wunsch: Das möchte ich wieder erleben.

Karsten Ahrnke
Bielefeld



Malerei

Bildhauerei